



Reiche gerät unter Druck – Merz mahnt zur Zurückhaltung

Dirk Stein

Mit scharfer Kritik am Koalitionspartner hat Wirtschaftsministerin Katherina Reiche die energiepolitische Debatte zugespitzt. Während sie marktbasierende Lösungen betont und staatliche Eingriffe ablehnt, wächst der politische Druck – auch aus dem Kanzlerumfeld.

„Der Koalitionspartner ist in den letzten Wochen damit aufgefallen, Vorschläge zu unterbreiten, die teuer, wirkungsschwach und verfassungsrechtlich fragwürdig sind.“

Zugleich erteilte sie einer Übergewinnsteuer für Mineralölkonzerne eine klare Absage. Die Aussage steht – und bleibt bislang unwidersprochen in der Sache.

Deutliche Reaktionen

Die Reaktionen folgten unmittelbar. Aus der SPD kam Kritik am Ton und am Inhalt. Reiche stelle das Miteinander infrage, hieß es, und lasse Antworten auf die Belastung der Verbraucher vermissen. Einzelne Abgeordnete warfen ihr vor, zu stark auf Marktmechanismen zu vertrauen. Auch aus dem Kanzlerumfeld kam eine klare Rückmeldung. Friedrich Merz sei über den „öffentlichen Schlagabtausch“ „befremdet und mahne Ministerin Reiche zur Zurückhaltung“. Eine inhaltliche Korrektur ihrer Position erfolgte dabei nicht.

Abseits der Runde

Während die Kritik zunimmt, findet ein Krisentreffen im Finanzministerium statt. Eingeladen sind Vertreter von Wirtschaft, Gewerkschaften und Wissenschaft. Reiche ist nicht dabei. Nach Angaben aus Regierungskreisen sagt sie aus Termingründen ab. Parallel erklärt sie aus ihrem Haus, Maßnahmen müssten „ökonomisch sinnvoll, zielgerichtet und haushaltsschonend“ sein. Die Linie bleibt damit bestehen, wird aber nicht weiter zugespitzt.

Kanzler setzt Vorbehalt

Aus dem Umfeld des Kanzlers wird zudem deutlich gemacht, dass Entlastungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen sind. Sie sollen jedoch nur dann in Betracht gezogen werden, wenn die Preise weiter und dauerhaft steigen. Damit bleibt offen, welche konkreten Schritte kurzfristig folgen könnten.

Lagebild

Reiche steht mit ihrer Position sichtbar im Zentrum der Debatte. Ihre Kritik ist öffentlich, die Reaktionen ebenfalls. Unterstützung aus der Koalition bleibt begrenzt, Widerspruch kommt von mehreren Seiten. Die inhaltliche Linie der

Ministerin ist klar formuliert. Die politische Lage um sie herum hat sich in kurzer Zeit zugespitzt.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949280/Reiche-geraet-unter-Druck---Merz-mahnt-Zurueckhaltung/>